



## PRÄVENTION—NETZWERK—RADIKALISIERUNG



"Deutschland ist eine Einwanderungs- oder Migrationsgesellschaft. Das ist nichts Besonderes, sondern im 21. Jahrhundert weltweit Normalität. Die damit verbundenen Prozesse, Entwicklungen und Veränderungen sind aber auch mit Fragen und Konflikten verbunden und führen zu Irritationen, Verunsicherungen und Ängsten.

Daran knüpfen nationalistische, rassistische oder religiös begründete fundamentalistische Strömungen an und setzen der vielfältigen und pluralistischen Wirklichkeit ihre Ideologien der Ungleichheit entgegen. Der wachsende Zulauf zu solchen Strömungen ist gleichzeitig Ausdruck schwindender Integrationskräfte in der Gesellschaft.

Wir betrachten das auch als Chance: für die beständig notwendigen Prozesse der Vergewisserung, Stärkung und Weiterentwicklung von Werten und Normen des Zusammenlebens in der Demokratie."

(Aus dem Leitbild Ufuq—anerkannter Träger der freien Jugendhilfe u. der polit. Bildung u. Prävention zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit u. Islamismus)



Diesem Leitbild schließt sich das *PRÄVENTIONSNETZWERK RADIKALISIERUNG* an und wird sich auf der Basis der Sensibilisierung zu Beginn seiner Arbeit mit der Prävention religiös bzw. politisch begründeter Radikalisierung auseinandersetzen.

Im ersten Fokus der Präventionsarbeit stehen pädagogische Fachkräfte in der Arbeit

- mit männlichen und weiblichen Jugendlichen
- mit und ohne Migrationshintergrund
- aller Glaubensrichtungen
- aus allen sozialen Herkunftsfamilien.

Um das Leitbild des Netzwerkes mit seiner spezifischen Zielsetzung und seinen differenzierten Aufgaben aufzuzeigen, werden in dieser Broschüre die Begriffe *PRÄVENTION, NETZWERK* und *RADIKALISIERUNG* erläutert und im Zusammenhang dargestellt.

Diese Definitionen bilden die gemeinsame Basis in der sich weiter entwickelnden Arbeit des *PRÄVENTIONSNETZWERKES RADIKALISIERUNG.* 

Prävention	Seite 7
Prozessmodell Prävention	Seite 14
Netzwerk	Seite 15
Prozessmodell Netzwerk	Seite 18
Radikalisierung	Seite 19
Prozessmodell Radikalisierung	Seite 22
Präventionsnetzwerk Radikalisierung	Seite 23
Prozessmodell gesamt	Seite 27





v.li: Landrat Eberhard Nuß, Eva-Maria Löffler (Geschäftsbereichsleiterin Jugend, Soziales und Gesundheit, Landratsamt Würzburg), Klaus Rostek (Fachbereichsleiter Amt für Jugend und Familie, Landratsamt), Elena Enzmann (städtische Projektleiterin des PräventionsNetzwerks), Dr. Hülya Düber (Sozialreferentin, Stadt Würzburg), Gunther Kunze (Leiter Fachbereich Jugend und Familie, Stadt Würzburg), Oberbürgermeister Christian Schuchardt. Nicht auf dem Foto: Christine Blum-Köhler (Projektverantwortung Sozialreferat Stadt Würzburg) © Claudia Lother



#### **PRÄVENTION**

Prävention (lateinisch praevenire "zuvorkommen", "verhüten") bezeichnet Maßnahmen zur Abwendung von unerwünschten Ereignissen oder Zuständen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreffen könnten, wenn nichts getan würde. Prävention setzt zunächst voraus, dass geeignete Maßnahmen verfügbar sind, um den Eintritt dieser Ereignisse zu beeinflussen. (Quelle Wikipedia)

#### Für uns bedeutet Prävention:

- die Grundimmunisierung von Personen gegenüber sämtlichen extremistischen Ideologien.
- ⇒ Sensibilisierung
  Frühzeitig Radikalisierungstendenzen und Warnsignale
  bei Jugendlichen erkennen und Werkzeuge
  entwickeln, um radikalen Gruppen und Ideologien keinen
  Nährboden zu bieten

Wir arbeiten also nicht gegen etwas, sondern für den Dialog und das Miteinander.





#### **PRÄVENTION**

#### Warnsignale bei religiöser Radikalisierung

Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und auch Eltern haben gute Chancen eine religiös begründete Radikalisierung rechtzeitig zu erkennen.

#### Mögliche Warnsignale einer religiösen Radikalisierung sind

- ⇒ die Isolierung vom bisherigen sozialen Umfeld, der Abbruch von sozialen Kontakten und eine völlige Abschottung.
- deutliche Veränderungen im Verhalten, wie die Vermeidung des Kontaktes zu sogenannten "Ungläubigen" und das Agitieren gegen klar abgegrenzte Feindbilder.
- die Anpassung des äußeren Erscheinungsbildes und/oder des Essverhaltens an die Vorgaben der religiösen Ideologie.





ein gesteigertes Interesse an gewaltverherrlichenden islamistischen Naschids, salafistischen Internetseiten oder jihadistischem Propagandamaterial.

Bereits im Vorfeld einer Radikalisierung spielt die Sensibilität für eventuelle Identitätskrisen von Jugendlichen und die vereinzelte unreflektierte Übernahme ideologisch geprägter Argumentations- und Verhaltensmuster eine große Rolle.

Auch nichtsprachlichen Äußerungen in Form von Mimik, Gestik und Intonation wird aufgrund eventueller Sprachbarrieren mit größtmöglicher Sensibilität begegnet.

Bei der Beurteilung beobachteter Konflikte unter Jugendlichen muss berücksichtigt werden, dass Ausdruck und Inhalt einer Äußerung nicht immer übereinstimmen.





#### **PRÄVENTION**

## Werkzeuge

#### Sensibilisierung und Schulung von MultiplikatorInnen:

- ⇒ Sensibilisierung von p\u00e4dagogischen Fachkr\u00e4ften f\u00fcr Warnsignale und Ursachen von Radikalisierung in Fachvortr\u00e4gen, Fachtagungen, Diskussionsveranstaltungen und Fortbildungen.
- ⇒ Vermittlung konkreter p\u00e4dagogischer F\u00e4higkeiten und religionsbezogenen Wissens, die erforderlich sind, um Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen m\u00f6glichst fr\u00fchzeitig zu erkennen.





#### **PRÄVENTION**

## Sensibilisierungs- und Präventionsveranstaltungen für Jugendliche:

- ⇒ Präventionsformen und individuelle Maßnahmen bei ersten Anzeichen von Radikalisierungstendenzen, die Jugendliche stärken, ihnen vielfältige Lebensentwürfe nahebringen und ihnen eine gemeinsame Wertebasis vermitteln.
- ⇒ Ziel: Die Heranwachsenden in ihrem Selbstbewusstsein in dem Maße zu stärken, dass sie vor einfachen ideologisch begründeten Angeboten und deren Wirkmechanismen besser geschützt sind
- → Mögliche Themen: religiöse Bildung und interreligiöser Dialog, Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, Aufklärung über Extremismus und Terrorismus, virtuelle Ideologisierung in sozialen Netzwerken,.....





### **PRÄVENTION**

möglichen Ideologisierung  Anlaufstellen:  ⇒ Organisationseinheit Radikalisierungsprävention im StMAS  ⇒ ufuq.de  ⇒ Präventionsstelle im Landesamt für Verfas-		****		
möglichen Ideologisierung  Anlaufstellen:  ⇒ Organisationseinheit Radikalisierungsprävention im StMAS  ⇒ ufuq.de  ⇒ Präventionsstelle im Landesamt für Verfas-  zogene Arbeit:  ⇒ Beratung und Un stützung bei eine kennbaren Radik rungsprozess ohr Ausstiegsmotivat  ⇒ Beratung und Un stützung von aus - und distanzierun willigen Jugendlich		Prävention		Intervention
<ul> <li>⇒ Organisationseinheit Radikalisierungsprävention im StMAS</li> <li>⇒ ufuq.de</li> <li>⇒ Präventionsstelle im Landesamt für Verfas-</li> <li>⇒ Derattung und off stützung bei eine kennbaren Radik rungsprozess ohr Ausstiegsmotivat</li> <li>⇒ Beratung und Un stützung von aus - und distanzierun willigen Jugendlich</li> </ul>			Anlass- und personenbe- zogene Arbeit:	
Radikalisierungsprävention im StMAS  ⇒ ufuq.de  ⇒ Präventionsstelle im Landesamt für Verfas-			$\Rightarrow$	Beratung und Unter- stützung bei einem er-
⇒ Präventionsstelle im Landesamt für Verfas- willigen Jugendlic	F	Radikalisierungsprä-		kennbaren Radikalisie- rungsprozess ohne Ausstiegsmotivation
<ul> <li>⇒ Präventionsstelle im - und distanzierui</li> <li>Landesamt für Verfas- willigen Jugendlich</li> </ul>	⇒ l	ufuq.de	3	
und deren Angen  ⇒ gen	L			<ul> <li>und distanzierungs- willigen Jugendlichen und deren Angehöri-</li> </ul>





**PRÄVFNTION** 

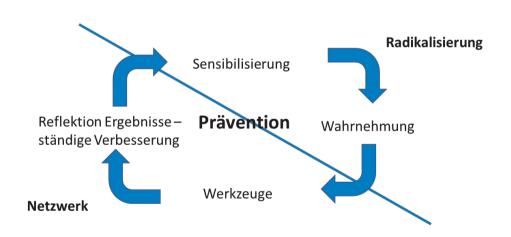
Prävention	Intervention	
	Deradikalisierung	
	Anlaufstellen:	
	<ul><li>⇒ Violence Prevention</li><li>Network e.V.</li><li>⇒ LKA: Kompetenzzent-</li></ul>	
	rum für Deradikalisie- rung	

Das Präventionsnetzwerk Radikalisierung als Schnittstelle: Beratung und Unterstützung im Einzelfall bei Verdacht auf eine mögliche Radikalisierung und ggf. Vernetzung mit Beratungs-Stellen/Ansprechpartnern der Prävention und der Intervention.





#### PRÄVENTION - Prozessmodell





#### NFT7WFRK

#### Das fachliche Netzwerk

Beim Aufbau der Netzwerkstrukturen des Präventionsnetzwerkes ist es den Initiatoren besonders wichtig, dass sich die Netzwerkdienste an der Praxis orientieren. ExpertInnen aus der praktischen Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den unterschiedlichen pädagogischen Arbeitsfeldern wirken deshalb von Anfang an bei der Entwicklung der Konzeption des Netzwerkes mit. In einem koordinierten Fachaustausch ist es möglich, das dezentral verstreute Wissen der NetzwerkpartnerInnen, sowie ihre individuellen Erfahrungswerte aus der täglichen praktischen Arbeit zu bündeln, deren kollektive Intelligenz bestmöglich zu nutzen und so eine gemeinsame, konsensbasierte Entscheidungsfindung zu erzielen. Die intensive Zusammenarbeit mit den Profis aus der Praxis ermöglicht es, das Netzwerk und seine Arbeit genau auf die individuellen Bedürfnisse aller Beteiligten zuzuschneiden.



#### **NETZWERK**

# Das erschaffende Netzwerk ... neue Strukturen und Wege schaffen

Durch die intensive Zusammenarbeit mit den NetzwerkpartnerInnen werden die Netzwerkstrukturen stetig weiterentwickelt und ausgebaut. Eine jährlich stattfindende Konferenz der NetzwerkpartnerInnen der fünf Arbeitsgruppen gewährleistet den interaktiven Charakter des Präventionsnetzwerks, orientiert an den aktuellen Entwicklungen im gesellschaftlichen wie politischen Zusammenhang. Indem ein aktiver Fachaustausch gefördert wird, ist es uns möglich, Ansätze und Materialien der Präventionsarbeit bedarfsgerecht und ggf. berufsfeldübergreifend zu erproben, zu reflektieren und ständig weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus sieht das Präventionsnetzwerk seine Aufgabe darin, den Aufbau von Beratungs-, Unterstützungs- und MultiplikatorInnenNetzwerken für einzelne Berufsgruppen und berufsgruppenübergreifend auf den Weg zu bringen und zu koordinieren.



#### **NETZWERK**

#### Zentrale Aspekte beim Aufbau der Netzwerkstrukturen

- ⇒ Praxisfundierte Netzwerkarbeit: Orientierung der Inhalte an der p\u00e4dagogischen Praxis
- ⇒ Zusammenarbeit mit interdisziplinären Kooperationspartnern aus
  - Öffentlicher und Freier Jugendhilfe
  - Kirchen und Religionsgemeinschaften
  - Schulen, Bildungsträgern, Arbeitgebern,...
  - Landes

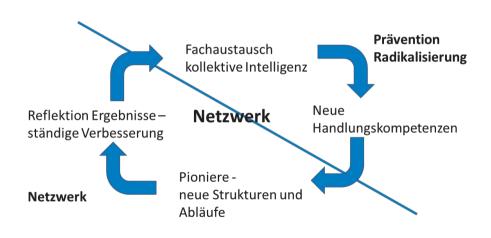
    und Bundes-Präventionsstrukturen und deren Umsetzung auf kommunaler Ebene (z.B.

    "Bayern Netzwerk für Prävention und Radikalisierung", "Demokratie leben!")
  - der Zivilgesellschaft





#### **NETZWERK - Prozessmodell**





#### **RADIKALISIERUNG**

#### **Definition**

Radikalisierung beschreibt den Prozess, in dem ein Individuum oder eine Gruppe radikale oder extreme politische, soziale oder religiöse Überzeugungen oder Ideologien entwickelt oder übernimmt.

Sie kann im Ergebnis in Extremimus, Gesellschaftsfeindschaft und Befürwortung von oder sogar Beteiligung an verfassungsfeindlichen oder terroristischen Akten münden.

Eine bedeutsame Schwelle im Prozess der Radikalisierung ist die Bereitschaft zur Anwendung von Gewalt zur Umsetzung ideologischer Ziele.





#### **RADIKALISIERUNG**

#### Ursachen religiös begründeter Radikalisierung

Unabhängig vom jeweiligen ideologischen Gehalt bedingt Radikalisierung immer das Zusammenspiel von Persönlichkeitsfaktoren, Sozialisationseffekten und Gelegenheitsstrukturen:

- ⇒ eine labile Persönlichkeit im Jugendalter
- ⇒ geringe soziale Resonanz
- ⇒ konfliktbeladene Familienverhältnisse
- ⇒ individuelle und kollektive Diskriminierungserfahrungen
- ⇒ sowie die letztlich zufällige Gelegenheit mit Szenenangehörigen in Kontakt zu kommen.



#### **RADIKALISIERUNG**

#### Ursachen religiös begründeter Radikalisierung

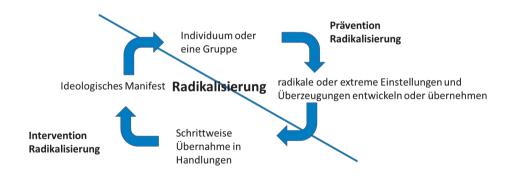
Religiös begründete Ideologien sind für manche Jugendliche so attraktiv, weil sie eine vermeintlich klare Orientierung bieten. Sie setzen der Komplexität und Unübersichtlichkeit der modernen Welt eine Schwarz-Weiß-Sicht gegenüber. Durch eine Vielzahl von Geboten und Verboten wird der Jugendliche von individuellen Entscheidungen entlastet.

Zudem stiftet die religiöse Ideologie bei vielen orientierungslosen jungen Anhängern eine neue und grenzüberschreitende Identität. Dadurch fühlen sich die Jugendlichen anerkannt und als fester Bestandteil einer weltweiten Solidargemeinschaft angenommen.





#### **RADIKALISIERUNG - Prozessmodell**







#### PRÄVENTIONSNETZWERK RADIKALISIERUNG

Aufbau des Netzwerkes anhand mehrerer Ebenen

Das **PräventionsNetzwerk Radikalisierung** hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Auseinandersetzung mit den auftretenden Fragen zu den Ursachen von Radikalisierung zu führen -

auf der Grundlage von Sensibilisierung statt Alarmismus!

#### Ebene 1:

Organisation von Veranstaltungen im Themenkontext Radikalisierung **für Fachkräfte** in der Arbeit mit männlichen und weiblichen Jugendlichen, mit und ohne Migrationshintergrund, aus allen sozialen Herkunftsfamilien:

- Fachkräfte in der öffentlichen Jugendhilfe und der Jugendsozialarbeit an Schulen sowie der Jugendzentren und der Jugendsozialarbeit im Bereich der Berufsförderung
- LehrerInnen der Haupt- bzw. Mittelschulen, weiterführende Schulen sowie Berufs- und Fachoberschulen und Berufsfachschulen
- Fachkräfte in der pädagogischen und schulpädagogischen Betreuung von jungen Flüchtlingen



### PRÄVENTIONSNETZWERK RADIKALISIERUNG

#### Aufbau des Netzwerkes anhand mehrerer Ebenen

#### Ebene 2:

Organisation von Veranstaltungen

im Themenkontext Radikalisierung

- ⇒für Eltern Elternabende mit dem Thema Sensibilisierung
- ⇒für JugendleiterInnen in Zusammenarbeit mit dem Stadt- bzw. Kreisjugendring
- ⇒für Vorstände und ÜbungsleiterInnen der Sportvereine
- ⇒für Verantwortliche im Ausbildungsprozess von Jugendlichen
- ⇒für GruppenleiterInnen und Vorstände aller Religions– und Glaubensgemeinschaften und Weitere mehr





#### PRÄVENTIONSNETZWERK RADIKALISIERUNG

Aufbau des Netzwerkes anhand mehrerer Ebenen

#### Ebene 3:

Organisation von Sensibilisierungs- und Präventionsveranstaltungen für männliche und weibliche Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund

- in stationären und teilbetreuten pädagogischen Einrichtungen der Jugendhilfe
- in Unterkünften für AsylbewerberInnen
- in ihren Treffpunkten in Stadt und Landkreis Würzburg

Organisation von interdisziplinären und öffentlichen Fachtagen zu den vielschichtigen Inhalten des Netzwerkes





### PRÄVENTIONSNETZWERK RADIKALISIERUNG

#### Die fünf Arbeitsgruppen unserer NetzwerkpartnerInnen

### Workshop / Arbeitsgruppe 1

Pädagogische Fachkräfte im Berufsfeld

der sozialpädagogischen Betreuung von Jugendlichen und Jungen Erwachsen sowie von unbegleiteten geflüchteten Jugendlichen

#### Workshop / Arbeitsgruppe 2

Pädagogische Fachkräfte im Berufsfeld

der Haupt- bzw. Mittelschulen und weiterführenden Schulen sowie ihrer JAS

### Workshop / Arbeitsgruppe 3

Pädagogische Fachkräfte im Berufsfeld

der offenen und verbandlichen Jugendarbeit

#### Workshop / Arbeitsgruppe 4

Pädagogische Fachkräfte im Berufsfeld

von Berufsschulen und Schulen für berufsschulpflichtige Asylbewerber und Flüchtlinge in den BAF und BÜK-Klassen und ihrer JAS

#### Workshop / Arbeitsgruppe 5

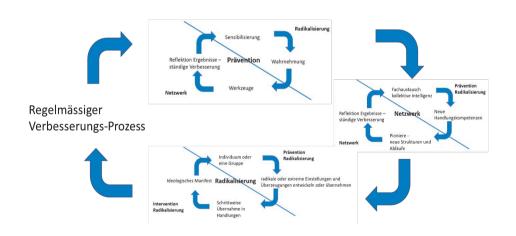
Pädagogische Fachkräfte im Berufsfeld

der Berufsintegration der Bildungsträger sowie ihrer Kooperationspartner an den Berufsschulen inkl. BAF-Schulen Arbeitgeber in der Ausbildung von Jugendlichen inkl. Flüchtlingen/ Asylbewerbern





# PRÄVENTIONSNETZWERK RADIKALISIERUNG - Prozessmodell







### und

#### Stadt Würzburg

Sozialreferat Karmelitenstraße 43 97070 Würzburg

#### **Ansprechpartnerinnen:**

Christine Blum-Köhler Elena Enzmann

#### mail:

praeventionsnetzwerkradikalisierung @stadt.wuerzburg.de

in Kooperation mit





#### Landkreis Würzburg

Amt für Jugend und Familie Zeppelinstraße 15 97074 Würzburg

#### **Ansprechpartner:**

Stephan Junghans Jürgen Schwab

#### mail:

radikalisierungspraevention @lra-wue.bayern.de



**Gefördert durch**Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration